



Bildnachweis Brigitte Heeke, AFO-WWU

WEICON gewinnt Transferpreis 2018

Ausgezeichnete Zusammenarbeit

Der mit 20.000 Euro dotierte Transferpreis 2017/2018 der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) ging zur Hälfte an ein Gemeinschaftsprojekt, an dem auch WEICON beteiligt war.

Projekt mit Wirtschaftsinformatikern

Mitte Juni wurde WEICON gemeinsam mit dem Wirtschaftsinformatiker Prof. Dr. Jörg Becker und seinem Team mit dem Transferpreis der Uni Münster ausgezeichnet.

Der Preis wird für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Forschungsteams der Universität mit ihren Partnern in der außeruniversitären Praxis verliehen.

Der Titel des preisgekrönten Gemeinschaftsprojektes lautet: „ISO 9001:2015 mit icebricks“.

Der Preis wurde im Rahmen einer Feier im Batterieforschungszentrum MEET der WWU überreicht.

Ein zweites Projekt wurde ebenfalls mit dem Transferpreis ausgezeichnet, bei dem erforscht wurde, wie mit dem Saft des Russischen Löwenzahns Reifen für Autos hergestellt werden können.

icebricks

Bei der Zertifizierung von WEICON nach ISO 9001:2015 kam eine spezielle Software der Münsteraner Wirtschaftsinformatiker um Professor Becker zum Einsatz: icebricks.

Dabei handelt es sich um ein Programm, mit dem sämtliche Arbeitsabläufe im Unternehmen detailliert dargestellt werden und somit die Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Prozesse deutlich verbessert werden.

Die Software icebricks hilft dabei, die Geschäftsprozesse in einem Unternehmen zu modellieren, zu analysieren und ihre Effizienz zu verbessern.

„Damit der TÜV ein Unternehmen zertifiziert, müssen die Prozesse in dem Unternehmen gut dokumentiert sein. Alle Mitarbeiter sollten klare

Aufgaben haben. Die Firma muss believe können, dass sie mögliche Risiken im Griff hat“, erklärt Professor Becker. Und genau das gelang durch die eingesetzte Software.

Während der zweitägigen Audits bei WEICON äußerten sich die TÜV-Prüfer sehr zufrieden damit, wie klar und schlüssig alle Prozesse und Zuständigkeiten digital dokumentiert waren.

„Sie erteilten das Siegel ohne Auflagen – das kommt nicht häufig vor“, unterstreicht Jörg Becker, nach der Verleihung des Transferpreises.

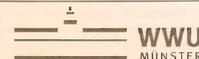
„Ich freue mich über die Auszeichnung und möchte Professor Becker und seinem Team für die hervorragende Zusammenarbeit danken. Die neue Software wurde bei uns sehr gut angenommen und gehört inzwischen zum Arbeitsalltag bei WEICON – genau so soll es sein“, so Ralph Weidling im Rahmen der Preisverleihung.

Der Transferpreis

Der Preis wird seit 2002 alle zwei Jahre an Mitglieder der Universität verliehen, die erfolgreich mit Partnern der außeruniversitären Praxis kooperiert haben bzw. kooperieren. Zu den Partnern der außeruniversitären Praxis zählen Wirtschaftsunternehmen, Gebietskörperschaften, Verbände, Gewerkschaften, politische Parteien und Kirchen.

Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert und teilbar. Das Preisgeld dient der Weiterentwicklung transferbezogener Aktivitäten und/oder der öffentlichen Präsentation der Transferleistung(en).

Die Vergabeentscheidung wird vom Rektorat auf Vorschlag des Wirtschaftsbeirats der Arbeitsstelle Forschungstransfer getroffen. Die Preisvergabe erfolgt im Rahmen einer Festveranstaltung.

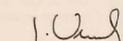


URKUNDE

Der Transferpreis 2017/2018 der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster wird verliehen für das Projekt „ISO 9001:2015 mit icebricks“ an das European Research Center for Information Systems ERCIS, Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Jörg Becker und Team in Kooperation mit der WEICON GmbH & Co. KG, Münster.

Die Westfälische Wilhelms-Universität Münster ehrt die Firma WEICON GmbH & Co. KG als Kooperationspartner.

Münster, 13. Juni 2018


Prof. Dr. Johannes Wessels
Rektor

Die Prozesse stehen im Vordergrund

Im Zuge des Transferpreises, den wir gemeinsam mit einem Team von Wirtschaftsinformatikern der Uni-Münster gewonnen haben, konnten wir mit Prof. Jörg Becker, dem wissenschaftlichen Leiter des Projektes, über die preisgekrönte Zusammenarbeit sprechen.

Was ist der Transferpreis der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) in Münster?

Die Universität verleiht drei große Preise. Zum einen den Lehrpreis für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Lehre.

Dann den Forschungspreis für besonders innovative Ideen, die im Rahmen der Forschung entwickelt werden.

Und der dritte große Preis ist eben der Transferpreis. Hier werden besonders erfolgreiche Kooperationen zwischen der Wissenschaft und der Praxis gewürdigt.



Es werden Projekte ausgezeichnet, bei denen wissenschaftliche Erkenntnisse besonders gut in der wirtschaftlichen Praxis umgesetzt werden können. Oder, umgekehrt, wenn der Impuls von der Wirtschaft ausgeht und die Wissenschaft auf so positive Art und Weise beeinflusst wird, dass daraus besonders gute Lösungen entstanden sind.

Welches Projekt wurde 2017 für den Preis vorgeschlagen?

Es gibt zwei große Strömungen in der Wirtschaft – das Prozessmanagement und die Qualitätszertifizierung. Zum einen geht es um die Frage, wie man seine Prozesse im Unternehmen beherrschen kann. Damit meine ich die innerbetrieblichen Abläufe in einem Unternehmen. Dazu gibt es bestimmte Verfahren des Prozessmanagements und der Prozessmodellierung, also der grafischen Darstellung von Prozessabläufen. Diese Verfahren können dazu beitragen, die Prozesse möglichst effizient und fehlerfrei zu gestalten.

Die andere Strömung bezieht sich auf die Qualitätszertifizierung. Viele Unternehmen müssen sich nach einer DIN ISO Richtlinie, der DIN ISO 9001, prüfen und zertifizieren lassen. Dabei handelt es sich um ein Qualitätssiegel, das die Firmen erhalten.

Insbesondere große Unternehmen legen vermehrt Wert darauf, dass ihre Zulieferer nach der DIN ISO 9001 zertifiziert sind. Für die Unternehmen bedeutet diese Zertifizierung eine gewisse Sicherheit, dass die Produkte und Dienstleistungen ihrer Lieferanten nach vernünftigen und geprüften Abläufen gefertigt werden.

Mit der neuen Fassung der Norm stehen die Prozesse ganz besonders im Vordergrund. Das verbindet die beiden großen Ideen – Prozessmanagement und Qualitätszertifizierung. Das kam unserer Idee, die wir hier am Lehrstuhl schon lange verfolgen, nämlich Prozessmanagement zu betreiben mit bestimmten Methodiken und auch einem eigens erstellten Software-Tool, besonders nah.

Insofern haben wir zum ersten Mal in Deutschland – vielleicht sogar weltweit – eine Qualitätsdokumentation rein anhand von Prozessmodellen vorgenommen und das ist die große innovative Leistung.

Es ging nicht darum, ein dickes Buch zu entwerfen, sondern innerhalb eines Tools zur Prozessbeschreibung alles das niederzulegen, was die Qualitätsnorm an Inhalten erfordert.

Das war auch letztendlich das, was die Prüfer des TÜV-Rheinland als Zertifizierungsbehörde überzeugt hat. Sie loben nach der Zertifizierung voll des Besens



über die Art der Dokumentation von internen Abläufen mit Hilfe eines sehr einfachen auf Referenzmodellen basierenden Tools und einer Methodik für die Qualitätszertifizierung.

Wie kam die Uni Münster in Berührung mit der Firma WEICON?

Ich habe Herrn Beilmann, den Assistenten der Geschäftsführung bei WEICON, bei einer Weiterbildungsveranstaltung kennengelernt. Im Rahmen der Veranstaltung lernte Herr Beilmann auch das Tool und die Methodik kennen.

Er kam mit einer Idee auf mich zu. Bei WEICON stand die Zertifizierung nach DIN ISO 9001 bevor und er fragte mich, ob die Wirtschaftsinformatik der WWU zusammen mit WEICON daraus ein Projekt machen könnte, um diese Problematik gemeinsam anzugehen.

Das hat dann auch wirklich sehr gut funktioniert. Wir haben uns gemeinsam um den Transferpreis der Uni Münster beworben – das ist ein Verfahren mit Ausschreibung und Bewerbung. Unter all den eingegangenen Vorschlägen hat uns eine Jury ausgewählt. Dieses Gremium besteht hauptsächlich aus Vertretern der Wirtschaft und einigen Mitgliedern aus dem akademischen Bereich. Unsere Bewerbung wurde ausgewählt und wir sind alle sehr froh und stolz, dass das so gut funktioniert hat.

Gab es besondere Herausforderungen bei dem Projekt? Was lief besonders gut und was eher weniger?

Besonders gut hat die Einbindung in die Firma WEICON funktioniert. Die Projektleitung hat es geschafft, die gesamte Belegschaft in das Projekt einzubinden. Das komplette Team war in dem System und in der Methodik geschult, so dass die Mitarbeiter beim Zertifizierungsvorgang selbst die Modelle im System zeigen konnten. Das war schon sehr außergewöhnlich. Die Prüfer waren mehr als begeistert. Es ist schon wirklich bemerkenswert, dass sich der Gedanke des qualitätsgetriebenen Prozessmanagements so in einer

Firma verankert und alle in der Lage waren, auch mit dem Tool entsprechend umzugehen.

Für uns war eine gewisse Herausforderung, die Spezifika der Qualitätszertifizierung in das Tool zu implementieren. Ursprünglich waren die Methodik und das Tool für das Prozessmanagement und die Prozessdokumentation gedacht und es gab einige spezifische Herausforderungen, die die Qualitätszertifizierung mitbringt und die recht kurzfristig mit in das Tool eingebaut werden mussten.

Aber mit der Mannschaft, die mir hier zur Verfügung steht, und die das wirklich toll und in kurzer Zeit gemacht hat, hat das eben auch gut funktioniert. Somit waren zum Zeitpunkt der Zertifizierung alle Modifikationen im Tool umgesetzt.

Wie lange hat das Projekt insgesamt gedauert?

Das Ganze spielte sich in weniger als einem halben Jahr ab – von der ersten Idee bis zur Zertifizierung.

Das ist der große Vorteil eines vorgegebenen Modells – wir nennen das Referenzmodell. Man kann bei der Dokumentation der für WEICON spezifischen Prozesse auf dieses Modell direkt Bezug nehmen. Nur dadurch, dass wir ein

Referenzmodell parat hatten, war es möglich, das Projekt in so kurzer Zeit durchzuführen. Normalerweise benötigt man allein für die IST-Aufnahme von Prozessen deutlich mehr Zeit.

Ein Zeitraum von unter sechs Monaten spricht für eine sehr reibungslose Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

Das hat wirklich ganz hervorragend funktioniert! An dieser Stelle ein ganz großes Kompliment an das Team bei WEICON, das sehr konzentriert mitgearbeitet hat. Ansonsten wäre das Projekt auch überhaupt nicht in dieser Form realisierbar gewesen. Von der Geschäftsführung bis zu den Mitarbeitern im Vertrieb und in der Produktion – alle haben super mitgearbeitet! Nur aus diesem Grund war es möglich, das Projekt so schnell erfolgreich abschließen zu können.

Es war eine rundum erfreuliche und von hoher Professionalität geprägte Zusammenarbeit.

Haben Sie schon einmal ein WEICON-Produkt benutzt?

Seit unserem gemeinsamen Projekt auf jeden Fall! Wir haben einen technischen Händler in Nienberge und dort gibt es WEICON-Produkte. Ich habe auch schon zwei gekauft!



Prof. Dr. Dr. Dr. hc Dr. hc
Jörg Becker

Prof. Dr. Dr. Dr. hc Dr. hc Jörg Becker ist seit 1990 Professor für Wirtschaftsinformatik in Münster. Er arbeitet mit seinem Team am Institut für Wirtschaftsinformatik und im European Research Center for Information Systems. Dabei handelt es sich um einen Forschungsverbund von 25 europäischen und einigen außereuropäischen Forschungsinstituten. Diese Einrichtungen beschäftigen sich mit dem weiten Feld der Wirtschaftsinformatik.